

4. 4. 2018

Hintergrund

## Pilotenrevolte führt bei Ryanair zum Umdenken

Ryanair [<http://www.airliners.de/thema/ryanair>] ist mit geringen Kosten, Extra-Gebühren und niedrigen Löhnen zu Europas größtem Billigflieger aufgestiegen. Doch die Branche ist im Wandel - und das geht auch an den Iren nicht spurlos vorbei.



Eine Boeing 737-800 der Ryanair steht auf dem Vorfeld des Flughafens Frankfurt-Hahn. © dpa /Thomas Frey

Die irische Hölle muss wohl zugefroren sein, denn der Billigflieger Ryanair übernimmt fremde Fluggesellschaften und verhandelt inzwischen mit Gewerkschaften. Was Firmenchef Michael O'Leary mit seinem Höllenzitat noch vor kurzer Zeit für unmöglich erklärt hatte, nimmt immer deutlichere Formen an.

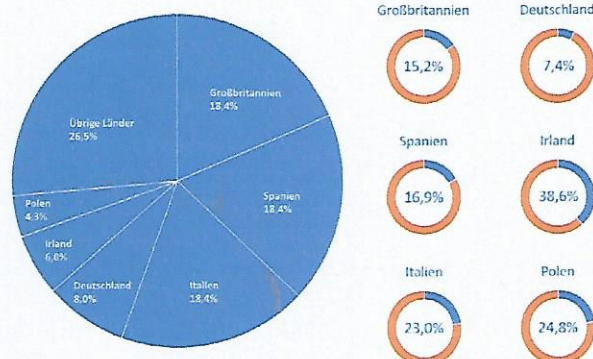
Ryanair hat mit rund 430 Flugzeugen, 130 Millionen Passagieren pro Jahr und mehr als 14.000 Beschäftigten eine Größe erreicht, die nicht mehr so hemdsärmelig geführt werden kann wie in den wilden Anfangsjahren. Die fortschreitende Konzentration an Europas Himmel führte zudem dazu, dass sich O'Leary eine Übernahmegelegenheit wie die österreichische Lauda Motion nicht entgehen lassen konnte.

Erste Nutznießer des Kurswechsels sind die rund 4000 Ryanair-Piloten, die sich europaweit koordinieren [<http://www.airliners.de/ryanair-piloten-tarifkommission/44111>], um in Verhandlungen der einzelnen Landesverbände höhere Gehälter und bessere Arbeitsbedingungen durchzusetzen. Ihnen kommt zupass, dass derzeit viele Airlines neue Kapitäne und Co-Piloten einstellen wollen, ihre Arbeitskraft also ein rares Gut geworden ist.

### Massive Probleme im vergangenen Herbst

Ryanair hatte bereits im Herbst erhebliche Schwierigkeiten beim Abfliegen ihres Flugplans [<http://www.airliners.de/ryanair-fluege/42375>] und musste schließlich rund 20.000 Verbindungen aus Dienstplangründen streichen. Die Airline widerspricht zwar der Einschätzung eines durch massenhafte Kündigungen forcierten Pilotenmangels, muss aber auf der anderen Seite auch das enorme Wachstum mit entsprechendem neuen Personal organisieren: Seit 2017 habe man mehr als 1100 neue Leute eingestellt, bis 2024 soll die Flotte auf 585 Jets angewachsen sein.

### Märkte von Ryanair





Die Grafik links zeigt die nach Sitzplatzkapazitäten größten Märkte von Ryanair im laufenden Sommerflugplan. Die sechs Grafiken auf der rechten Seite zeigen den Anteil von Ryanair in den jeweiligen Ländern im Verhältnis zu den übrigen dort operierenden Airlines. Angaben gerundet. | Quelle: aviation Darstellung: airliners.de

Die Airline kann es sich kaum noch leisten, als unsozialer und harter Arbeitgeber dazustehen. Man habe zur Kenntnis genommen, dass die Mehrheit der Beschäftigten von Gewerkschaften vertreten werden wolle, und man werde daher mit diesen verhandeln, verkündete das Unternehmen erst vor wenigen Wochen. Auf den wichtigen Märkten Großbritannien und Italien hat Ryanair bereits die jeweiligen Piloten-Gewerkschaften anerkannt und verhandelt mit ihnen über künftige Gehälter.

Jährliche Mehrkosten von bis zu 100 Millionen Pfund (umgerechnet 114 Millionen Euro) haben die Iren schon eingerechnet. In der Folge wolle man auch mit den Flugbegleitern sprechen. Für einen sanfteren Kurs steht der von Malaysia Airlines geholte Organisationschef Peter Bellew, der manchen Beobachtern als O'Leary-Nachfolger gilt.

## Gewerkschaften erhöhen Druck

Auch in Deutschland, wo die Vereinigung Cockpit (VC) kurz vor Weihnachten den ersten Warnstreik in der Geschichte des Unternehmens organisiert hat [<http://www.airliners.de/vc-streik-ryanair-flug/43226>], nähern sich die Kontrahenten an. Unter dem Druck staatsanwaltlicher Ermittlungen in Koblenz verabschiedet sich Ryanair hierzulande von seinem besonders umstrittenen Modell, scheinselfständige Piloten über Personalvermittler zu beschäftigen [[http://www.airliners.de/zum-schein-gastbeitrag/35834?utm\\_campaign=readmore&utm\\_medium=articlebox&utm\\_source=air](http://www.airliners.de/zum-schein-gastbeitrag/35834?utm_campaign=readmore&utm_medium=articlebox&utm_source=air)].

Die Airline bietet stattdessen direkte Anstellungen an. Die VC warnt allerdings ihre Mitglieder davor, mit dem Anstellungsvertrag alle Ansprüche gegen das Unternehmen aufzugeben, das möglicherweise noch Beiträge zur Sozialversicherung nachzahlen müsse.

Nach der Wahl einer neuen Tarifkommission für Ryanair hat die VC gerade ihren ersten Entwurf eines neuen Vergütungstarifvertrags nach Dublin geschickt. "Er orientiert sich stark an den Verträgen bei Easyjet", sagt VC-Vorstand Jim Phillips.

Gefordert werden höhere Fixgehälter, die Übernahme etlicher beruflicher Nebenkosten durch Ryanair und schließlich eine Gewinnbeteiligung, die nicht mehr unter so scharfen Voraussetzungen steht wie die bislang üblichen Produktivitätsboni. Eine erste Verhandlungsrunde zwischen der Gewerkschaft und Ryanair soll voraussichtlich im Mai laufen.

## Ryanair will nur mit nationalen Gewerkschaften sprechen

Die VC legt Wert auf eine europaweite Abstimmung mit den Kollegen, während Ryanair strikt auf die lediglich mit den nationalen Gewerkschaften abzuschließenden Verträge schaut.

Mit einem jüngst gegründeten Europa-Gremium (Ryanair Transnational Pilot Group) wollen die Iren nichts zu tun haben, was bei der Gewerkschaft Sorgen um unterschiedliche Behandlungen schürt. Helfen könne hier nur ein gemeinsames Vorgehen, mahnt Phillips: "Wir legen einfach in jedem Land die gleichen Forderungen vor."

Das können die Gewerkschaften gleich auf Österreich ausweiten, wo Ryanair bei der Lauda Motion die Übernahme einer anderen Airline anstrebt. [<http://www.airliners.de/ryanair-lauda-motion-uebernahme/44120>] 75 Prozent will O'Leary perspektivisch an der Niki-Nachfolgerin erwerben und gemeinsam mit Gründer Niki Lauda einen mittelgroßen Billigflieger mit rund 40 Jets an den Himmel bringen.

Von: Christian Ebner, dpa, br  
Datum: 04.04.2018 - 11:53